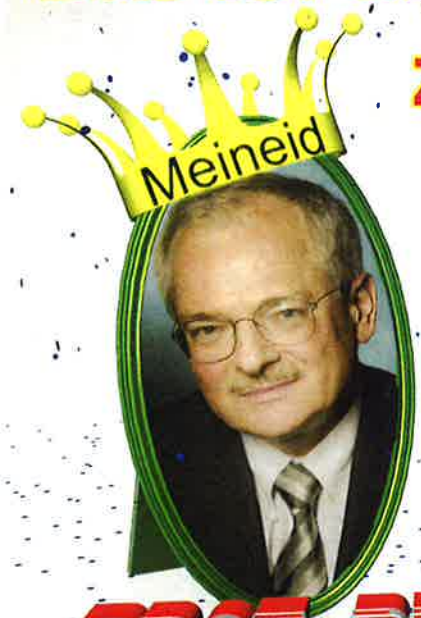
1 EURO
Das Zweimonats-Magazin des klein-klein-Verlags
ISSN: 1861-5856
© klein-klein-verlag
Inhaber: Dr. Stefan Lanka

Leben mit Zukunft

Nr. 3 Mai/Juni 2009

Das ist die Krönung!

Zum König* der Lügner



*Wer mit dem Flaggschiff der Lügen, dem Meineid, in See sticht, hats verdient

Gratulation Prof. Reinhard Kurth

Das Widerstandsrecht lässt schon mal grüßen

powered by **Grundgesetz, Artikel 20, Absatz 4**

Inhalt

Der leise Urknall mit Hilfe Gottes 02
60 Jahre Grundgesetz! 60 Jahre Versagen? Recht zum Widerstand! 04
Veranstaltungen: Vorträge und Seminare mit uns 08
BRD | Und sie existiert doch 09
Serie: Gesund durch Verstehen | Das Selbst!
Ein biologisches Phänomen! Teil II: Emotionalität 13
Das dichte Wasser: Ins Geheimnis des Lebens eintauchen 22
Unsere Publikationen 24

klein-klein-verlag DA STECKT WAS DRIN

klein-klein ganz GROß

Der leise Urknall mit Hilfe Gottes

Liebe Leserinnen und Leser !

Am 24.3.2009 gelang es uns, die Implosion der globalen Verbrechen und damit den Beginn der Verwirklichung des Menschheitstraumes, der Realisierung der Menschenrechte und der Rechtsstaatlichkeit, eines Lebens mit Zukunft in Harmonie und Frieden, in Gang zu bringen. Glücklich diejenigen, die im Gerichtssaal einen Platz bekamen, zum Verfahren Prof. Kurth gegen Dr. Lanka wegen Beleidigung. Selbstredend, dass wir den Prozess 2007 provoziert haben.

Prof. Kurth ist weltweit der bedeutendste Mensch in Bezug auf die Durchführung der globalen Impf-, AIDS- und Gentechnik-Verbrechen. Als Wissenschaftler und gleichzeitig 21 Jahre lang leitender Beamte der drei für Gesundheit und Leben maßgeblichen Bundesinstitute (PEI, RKI, BfArM), schützte er die deutsche Bevölkerung nicht entsprechend seines Dienstauftrages vor Wissenschaftsbetrug, im Gegenteil, er verkaufte Gesundheit und Leben, nachweislich wider besseres Wissen, dem Profit.
Er lobte sich anlässlich der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes, aus der Hand des lügenden Bundespräsidenten, als derjenige, der diese Institute **international wettbewerbsfähig positioniert** hat. Horst Köhler bezeichnen wir deswegen als Lügner, da wir ihm am 1.12.2004 in Tübingen persönlich, von Angesicht zu Angesicht, aus der Hand in die Hand, die Dokumentation des AIDS-Verbrechens überreicht haben, ohne dass er, auch auf späteres Nachfragen, geantwortet hat. Die Bezeichnung „Lügner" erfolgt in Wahrnehmung unseres, uns mittlerweile zugewiesenen Rechtes nach Grundgesetz Artikel 20 Absatz 4, aufgrund unserer Pflicht zur Wahl des mildesten Mittels, insbesondere auch zum Schutz der

Leben mit Zukunft

Sie können eine kostenlose und unverbindliche Probeausgabe von „Leben mit Zukunft" anfordern unter: vertrieb@klein-klein-verlag.de

Oder unter der **Fax-Nummer: 07543 – 961 8 961**

Oder über unseren telefonischen Tag & Nacht Bestellservice, ausschließlich für die Anforderung einer Probeausgabe: **Telefon-Nummer: 07543 – 961 8 962**

Das Zweimonatsmagazin des klein-klein-verlags „Leben mit Zukunft" erscheint 6 mal im Jahr, hat mindestens 20 Seiten im DIN A 5 – Format und kostet inklusive Porto in Europa:

9,-- EURO/Jahr

Der Bezugszeitraum ist das Kalenderjahr. Schon erschienene Ausgaben im Jahr der Bestellung werden nachgeliefert. Kündigung ist jederzeit zum Jahresende möglich.

Weitere Informationen des klein-klein-verlags finden Sie unter: www.klein-klein-verlag.de

Wichtiger Hinweis:

Ziel sämtlicher Veröffentlichungen des klein-klein-verlages ist es, Hilfen zum eigenverantwortlichen Denken und Handeln zu geben.
Der klein-klein-verlag übernimmt keine Verantwortung dafür, wenn es jemand unterlässt eigenverantwortlich zu denken, zu prüfen und zu handeln.

Impressum
Herausgeber:
klein-klein-verlag
Dr. Stefan Lanka
Am Schwediwald 42
88085 Langenargen
Erscheinung:
Zweimonats-Magazin

© klein-klein-verlag

Druck: Huber - Druck

Bestelladresse:

klein-klein-verlag
Am Lehlein 18
91602 Dürrwangen

Fax: 09856 - 92 13 24

bestellung@klein-klein-verlag.de

www.klein-klein-verlag.de

berechtigten Lebensinteressen von Millionen armer Menschen in Afrika.

klein-klein ist es uns gelungen, das globale AIDS-Verbrechen vor Gericht und in den Meineid zu bringen. Kurth behauptete u.a. unter Eid, dass ein HIV tatsächlich existiert, dieses behauptete Virus direkt nachgewiesen und fotografiert wurde, veröffentlicht in den Publikationen von Prof. Montagnier 1983 und Dr. Gallo 1984 und die sog. HIV-Tests geeicht und valide (gültig) sind.

Die Realität ist, dass Prof. Montagnier 1997 eingestanden hat, dass es ihm nicht gelungen ist, das behauptete HIV direkt nachzuweisen und zu isolieren, Dr. Gallo wegen Wissenschaftsbetruges beim Nobelpreis für HIV 2008 leer ausgegangen ist, die angeblichen Fotos des HIV in Wirklichkeit nur normale Zellbestandteile darstellen und in Beipackzetteln der HIV-Tests steht, dass es bis heute „keinen anerkannten Standard für die Feststellung der An- oder Abwesenheit von HIV" gibt.

Weitere Beweise, die wir u.a. im Buch **AIDS ist das Verbrechen** dokumentiert haben, werden ab Mitte Mai 2009 u.a. auf www.klein-klein-media.de allgemein zugänglich sein.

Das Verbrechen des Meineides wird im realisierten Rechtsstaat BRD mit mindestens einem Jahr Gefängnis bestraft werden. Das Besondere an diesem Meineid ist, dass weltweit noch kein führender Wissenschaftler unter Eid genommen wurde und es Prof. Kurth nicht gelingen wird, einen anderen Wissenschaftler zum Meineid zu bewegen, der ihn während der Verjährungszeit des Verbrechens des Meineides vor irgendeinem Gericht entlasten würde, denn alle anderen sog. Experten haben sich auf die Redewendung geeinigt, dass die krankmachenden Viren nur indirekt nachgewiesen sind. Selbst Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt hat im Jahr 2004 eingestanden, dass HIV nur im Konsens der Beteiligten als nachgewiesen gilt.

„Gilt" ist nicht „ist", das war die zentrale Aussage im Prozess, der in Berufung geht, da die ansonsten auch im Vorfeld relativ sauber arbeitende Richterin Ritz einen Fehler gemacht hat. Nachgewiesen ist durch den Meineid jetzt schon, dass sich die Politik der BRD des Verbrechens des Meineides bedient, um die schlimmsten Verbrechen aller Zeiten, nämlich Impfen, AIDS und Gentechnik aufrecht zu erhalten, dass **andere Abhilfe** seit dem 14.2.1995 nicht möglich ist und deswegen jedem Deutschen durch Staatsbedienstete, Richter und Politiker das **Recht zum Widerstand** entsprechend Artikel 20 Abs. 4 des Grundgesetzes zugewiesen worden ist, um sich, andere und die freiheitliche Grundordnung zu schützen. Siehe hierzu die folgenden Beiträge in dieser Ausgabe.

Wir werden Prof. Kurth nicht sofort wegen seines Verbrechens des Meineides bei der Staatsanwaltschaft anzeigen, da wir bisher nur Kontakt mit Staatsanwälten hatten und nur Staatsanwälte kennen, die dann, wenn sie durch konkrete Situationen gefordert sind, sich entscheiden, sich aktiv an der Beseitigung der freiheitlich-demokratischen Staatsordnung zu beteiligen. Das trifft auch auf die Generalbundesanwaltschaft beim Bundesgerichtshof zu.

Im ersten Schritt kommt es jetzt darauf an, die Beweise des Verbrechens des Meineides von Prof. Kurth vom 24.3.2009 weit zu verbreiten. Dazu dient auch dieses LmZ. **Das kann jeder!** Jeder Staatsbürger (z.B. Leser dieses Heft LmZ) hat selbstverständlich die staatsbürgerliche Möglichkeit, nach Kenntnisnahme des Meineides von Prof. Kurth durch dieses LmZ, unter Beifügung einer Kopie des Artikels „60 Jahre Grundgesetz", vielleicht auch dieses Artikels und auf jeden Fall des Impressums vom LmZ, bei seiner örtlichen Polizei oder Staatsanwaltschaft mündlich oder schriftlich das Verbrechen des Meineides von Prof. Kurth vom 24.3.2009 vor dem Amtsgericht Berlin-Tiergarten anzuzeigen.

Ganz leise wurde es im Gerichtssaal, als das nicht Glaubbare geschah, die Richterin nach der Befragung von Prof. Kurth dem Antrag nachkam, ihn nämlich zu vereidigen und alle aufstehen ließ, Prof. Kurth die linke Hand aufs Herz legen, das Schwurzeichen der Richterin mit der rechten Hand nachmachen musste und anstatt die Eidesformel der Richterin zu wiederholen, Prof. Kurth seit 21 Jahren zum ersten Mal wieder ehrlich wurde und mit leiser Stimme und zitternden Fingern den Allmächtigen anrief:
„So wahr mir Gott helfe."

Ob Gott ihm auch hilft, seine Fehler vor der Strafanzeige öffentlich einzugestehen und damit sein Gesicht zu bewahren? Wir hoffen das, denn Umkehr ist möglich, solange er nicht angeklagt ist. Das haben wir ihm 2008 auf einer Postkarte geschrieben, die er der Richterin vorzeigte. Hoffentlich beherzigt er unseren Ratschlag von damals und findet Erlösung. Wir wünschen es ihm.

Sollte Prof. Kurths Bezugnahme auf Gott nicht gleichermaßen eine dreiste Lüge wie sein Meineid sein, und sollte Prof. Kurth tatsächlich an „Gott und Teufel" glauben, dann müsste Prof. Kurth heute zumindest in der Sicherheit leben, dass er nach seinem biologischen Tod nicht frieren muss, da der Teufel die Hölle bekanntlich gut einheizt, falls Prof. Kurth nicht zu seinen Lebzeiten **zur Wahrhaftigkeit umkehrt**.

Sollte Prof. Kurth an Gott glauben, also auf Gott vertrauen, dann wäre Prof. Kurth sich sicher, dass dieser Gott ihm durchgängig das göttliche Versöhnungsangebot unterbreitet, im Zusammenhang mit AIDS, Impfen, Gentechnologie usw. **zur Unterwerfung unter das göttliche Wahrhaftigkeitsgebot umzukehren**. Solange Prof. Kurth jedoch dieses göttliche Versöhnungsangebot ausschlägt, wird er wohl vergeblich hoffen, dass Gott ihm bei seinem Meineid hilft. Genau darum bat Prof. Kurth jedoch am 24.3.2008 vor Gericht und vor Öffentlichkeit den Gott des Versöhnungsangebotes.

„Umkehr zur Wahrhaftigkeit" ist der tiefe religiöse Kern, der sich in der jüdisch-christlichen Tradition entfaltete und in unserem Drei-Stufen-Plan „Globalisierung in drei Schritten, Ausstieg aus dem Selbstmord, Einzug in die Zukunft" realisierbar dargestellt worden ist (siehe Bestellschein).
Ohne Umkehr zur Wahrhaftigkeit ist der Aufbruch in eine mögliche Zukunft der Menschheit **ausgeschlossen**. Das kann jeder gleichermaßen als göttliche Offenbarung und als göttliches Versöhnungsangebot verstehen - falls Gott noch eine tatsächliche und nicht nur sich selbst vorgelogene Bedeutung für das eigene, sich immer mehr entfaltende **Selbst** hat (siehe hierzu den Beitrag in LmZ 2 und 3, 2009).
Ostern 2009: Der Rechtsstaat hat nach 60 Jahren nun eine reale Chance zur Auferstehung. Wir, also alle, die tatsächlich leben und Zukunft haben wollen, schaffen es, das Gesetz zu erfüllen und das Grundgesetz als verbindliche gesellschaftliche Ordnung zu realisieren.

In diesem Sinne! Karl Krafeld und Stefan Lanka für die klein-klein-Bewegung und ihren Verlag.

60 Jahre Grundgesetz! 60 Jahre Versagen? Recht zum Widerstand!

Am 23. Mai 1990 wird das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland (GG) 60 Jahre alt.

Um den 23. Mai 2009 herum werden wieder viele verlogene Sonntagsreden zum Grundgesetz gehalten und viele verlogene Medienbeiträge zum Grundgesetz verbreitet werden.

Solange das Grundgesetz als Gabe angesehen wird, bleibt es auf Scheitern angelegt. Das Grundgesetz kann nur in die praktische gesellschaftliche Entfaltung gelangen, wenn die Verwirklichung und Sicherung dieser freiheitlich-demokratischen Staatsordnung durch deutsche Staatsbürger als eine an Staatsbürger gestellte Aufgabe verstanden und angenommen wird.
Die heutige Wirklichkeit in der BRD muss als Konkretion des 60jährigen Versagens der Staatsbürger der BRD verstanden werden. Die Schuld und Verantwortung für diese Wirklichkeit kann und darf nicht auf „kleine grüne Männchen" im verschwörungstheoretischen Hintergrund abgewälzt werden.

Es wird Zeit, dass wir deutschen Staatsbürger den Mut aufbringen, dieses unser Versagen zuerst einmal einzugestehen, um dann aus unserem 60jährigen staatsbürgerlichen Versagen heraus die konstruktiven, staatsbürgerlichen Konsequenzen zu ziehen.

Die bisher durch Staatsbürger noch geduldete Beseitigung der grundgesetzlich zwingend verlangten, freiheitlich-demokratischen Staatsordnung in der BRD konkretisiert sich aktuell u.a. in:

- Verbrechen des Meineides von Prof. Dr. Kurth, RKI, am 24.3.2009 vor Gericht.
- Beginn der verfassungsfeindlichen Zwangsimpfungen an Kindern in Sachsen.

Meineid von Prof. Kurth

Bis zu seiner Pensionierung aus dem Dienst der Bundesregierung im Jahre 2008 war Prof. Kurth als Leiter von Bundesoberbehörden über 20 Jahre der maßgebliche Regierungswissenschaftler der BRD, der für AIDS, Impfen und Gentechnik zuständig war und dessen vordringlicher Dienstauftrag darin bestand, den wissenschaftlich begründeten, staatlichen Umgang mit AIDS, Impfen und Gentechnik sicherzustellen, damit die Bevölkerung nicht Opfer irgendwelcher wissenschaftlich getarnter Verbrechen und Verbrecher wird, vollkommen unabhängig vom Status, Ansehen und der wirtschaftlichen oder sonstigen Macht der Verbrecher.

Zuletzt war Prof. Kurth Präsident des für AIDS, Impfen und Gentechnik zuständigen wissenschaftlichen Referenzzentrums der Bundesregierung, dem Robert-Koch-Institut (RKI).

Am 23.4.2009 sagte Prof. Kurth, ehemaliger Präsident des Robert-Koch-Instituts (RKI), vor dem Amtsgericht Berlin Tiergarten vor Öffentlichkeit auf Fragen von Dr. Stefan Lanka, infolge eines durch Prof. Kurth gegen Dr. Stefan Lanka gerichteten Strafantrages wegen Beleidigung von Prof. Kurth durch Dr. Lanka, Folgendes zu Kerntatsachen aus:

- Das „HIV" wurde direkt nachgewiesen.
- Der Direktnachweis ist u.a. in den Publikationen von Montagnier (1983) und Gallo (1984) veröffentlicht.
- Die Tests sind geeicht. Die Tests sind valide.
- Es existieren Fotos des „HIV".

Der **Direktnachweis des „HIV"** wird seit 1993 durch die Perth-Group (Australien) und seit 1994 durch Stefan Lanka gefordert. Seit dem 14.2.1995 fragten Staatsbürger die zuständigen staatlichen Stellen in der BRD **erfolglos** nach dem als existent behaupteten, publizierten, wissenschaftlichen Direktnachweis des „HIV".

Der Direktnachweis wird von der Perth-Group als „Goldstandard" bezeichnet.

Auf der **Internetseite des RKI** ist unter „AIDS-Kritik" seit Jahren eine Stellungnahme des RKI zu den Aussagen der Perth-Group und deren Anhängern, zu denen das RKI auch Stefan Lanka namentlich benennt, verbreitet.

Auf S. 3, unter „zu den Publikationen 2 und 3", erster Absatz, Schluss, verbreitet das RKI seit Jahren:

„Da nach der These der Perth-Group-Anhänger alle anderen molekularbiologischen und diagnostischen Verfahren (Antikörper, PCR etc.) aussagelos sind, solange die Isolierung nach diesem Goldstandard nicht erfolgt ist, wird diese Bedingung zur „Conditio sine qua nun" (Anm.: zu erfüllende Voraussetzung ohne die nichts geht) erhoben und somit eine wissenschaftlich nicht zu rechtfertigende Messlatte gelegt."

Das RKI behauptet die Forderung nach der Isolierung des „HIV" nach dem „Goldstandard", also nach dem Direktnachweis des „HIV", als **„eine wissenschaftlich nicht zu rechtfertigende Messlatte"**. Zufolge der durch das RKI im Internet verbreiteten Aussage des RKI existiert kein Direktnachweis des „HIV". Bei Zugrundelegung dieser auch heute noch durch das RKI im Internet verbreiteten Aussage **hat Prof. Kurth, der bis 2008 Präsident des RKI war, am 24.3.2009 vor Öffentlichkeit das Verbrechen des Meineides begangen.**

Bei seinem Meineid am 24.3.2009 wusste Prof. Kurth ganz genau, dass sich sein Meineid schon alleine durch die Internetveröffentlichung des RKI **leicht als Meineid beweisen lässt.**

Auch kann nicht davon ausgegangen werden, dass Prof. Kurth bei seinem Meineid von den ihm gestellten Fragen nach dem publizierten Direktnachweis, nach der Testeichung und nach der Existenz von Fotos des „HIV" überrumpelt worden wäre und durch die Fragen überrascht wurde. Prof. Kurth wusste schon Monate vor seiner Zeugenaussage, dass es bei seiner Zeugenaussage am 24.3.2009 um seine Antworten auf diese Fragen ging.

Bei diesem Meineid war sich Prof. Kurth **ganz sicher**, dass in der BRD die freiheitlich demokratische Staatsordnung beseitig worden ist und er wegen dieses durch ihn begangenen Verbrechens des Meineides niemals zu einer Mindeststrafe von einem Jahr Haft verurteilt werden würde.

Gleichzeitig hat Prof. Kurth bewiesen, dass auf oberster Ebene in den Bundebehörden keine wirksamen Hemmungen vor **verbrecherischen** Handlungen greifen. Ein Meineid ist ein Verbrechen.

Jubiläum am 23.4.2009:
25 Jahre HIV-Entdeckungslüge der US-Regierung.

Am 23.4.1984, also vor 25 Jahren, verkündigte die US-Regierung durch US-Gesundheitsministerin Heckler auf einer groß angelegten Pressekonferenz die Entdeckung eines Virus im Zusammenhang mit dem, was AIDS genannt wird, durch den US-Regierungsforscher Dr. Gallo.

Nahezu pünktlich zum 25jährigen Jubiläum der bis heute aufrechterhaltenen und nur durch ganz wenige Staatsbürger in der BRD nicht geduldeten, diktatorischen, völkermörderischen US-Regierungslüge vom 23.4.1984, versucht Prof. Kurth durch einen Meineid diese bis heute fortbestehende, auch uns deutsche Staatsbürger schädigende US-Regierungskriminalität zu sichern.

Die bis heute folgenschwere, deutsche, bedingungslose Kapitulation vor den Amerikanern erfolgte tatsächlich erst nach dem 23.4.1984, **als die Deutschen, also nahezu alle Staatbürger einschließlich der BRD-Regierungen in den letzen 25 Jahren, vollkommen unabhängig von den jeweils aktuellen Parteifarben, bedingungslos kapitulierten** und freiwillig darauf verzichteten, im Zusammenhang mit AIDS den eigenen Verstand zu nutzen.

Kein Deutscher wurde durch den 23.4.1984 (US-Verkündigung) gezwungen, bedingungslos vor den Amerikanern zu kapitulieren und - in Bedienung der Regierungsinteressen der Amerikaner 25 Jahre lang - nicht nur im Zusammenhang mit AIDS, auf die selbstständige, freie Nutzung des eigenen Verstandes zu verzichten.

Heutiger Impfzwang im verfassungsfeindlichen kriminellen Freistaat Sachsen

Jede Impfung ist ein Eingriff in das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit (GG Art. 2 Abs. 2 Satz 1). Durch das Grundgesetz Art. 2 Abs. 2, Satz 3 ist ausschließlich der Gesetzgeber ermächtigt, in dieses Grundrecht einzugreifen.

Ein durch Gesetz ermöglichter Eingriff in Grundrechte unterliegt bei Gesetzen, die nach Inkrafttreten des Grundgesetzes in Kraft getreten sind, dem Zitiergebot nach GG Art. 19 Abs. 1.

Der Gesetzgeber hat ausschließlich durch § 20 Abs. 6 und 7 Infektionsschutzgesetz (IfSG) (Seuchensituation) und durch § 17 Abs. 3 Soldatengesetz (SG) von seiner Ermächtigung, durch Impfungen in das Recht auf körperliche Unversehrtheit einzugreifen, Gebrauch gemacht. In diesen jeweiligen Gesetzen sind, entsprechend der Anforderung des GG Art 19 Abs. 1, sowohl das Grundrecht, in das eingegriffen werden kann, als auch der Artikel ausdrücklich zitiert.

Die öffentlichen Impfempfehlungen regelt der Gesetzgeber in § 20 Abs. 2 und 3 IfSG. In § 20 Abs. 2 und 3 IfSG nennt der Gesetzgeber **nicht**, dass mittels der Durchführung öffentlich empfohlener Impfungen in das Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit eingegriffen werden darf.

Die Impfempfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut (RKI) (§ 20 Abs. 2 und 3 IfSG) bestimmen, dass die Impfeinwilligung ausschließlich bei den Patienten bzw. den Personensorgeberechtigten (Eltern) liegt.

Die öffentlichen Impfempfehlungen bestimmen, dass einer rechtswirksamen Impfeinwilligung die Aufklärung durch den Arzt vorausgehen muss, in deren Rahmen der Arzt Fragen beantworten muss.

Diese Verfassungs- und Gesetzeslage ist insbesondere allen Ärzten, Staatsbediensteten und Richtern, die in irgendwelchen Zusammenhängen mit Impfentscheidungen handeln, ganz genau bekannt. Auch im Freistaat Sachsen.

Das Land Sachsen hat als einziges Bundesland eine eigene Impfkommission, die Sächsische Impfkommission (SIKO).

Auf Betreiben des Mitgliedes der SIKO, Dr. Gottschalk, Städtisches Klinikum Görlitz, mit Prof. Bigl, Vorsitzender der SIKO im (durch Dr. Gottschalk genannten) Hintergrund, beantragte das Jugendamt des Landratsamtes Bautzen Ende des Jahres 2008 erfolgreich vor dem Amtsgericht Bautzen, Familiengericht den Entzug des elterlichen Sorgerechtes, weil die Eltern **„nicht gewillt"** sind, die **freiwillige Einwilligung** zur Impfung ihres Kindes zu erteilen.

Da der Gesetzgeber in § 1666 BGB (Gerichtliche Maßnahmen bei Gefährdung des Kindeswohles) niemanden zu einem Eingriff in das Recht auf körperliche Unversehrtheit ermächtigt hat, **wussten Richterin Herzog und Richter Maier, Amtsgericht Bautzen, bei ihren jeweiligen richterlichen Entscheidungen ganz genau, dass sie den Eltern das Sorgerecht nicht zu dem Zweck entziehen dürfen und nicht zu dem Zweck dem Jugendamt Bautzen übertragen dürfen, damit das Kind zwangsgeimpft wird.**

Verfassungsfeindliche Seuche

Die Richter beugten sich verfassungsfeindlich, gesetzwidrig und rechtsbeugerisch gegen das Kindeswohl und gegen das Elternrecht gewendet, dem Willen der Mitglieder der SIKO, Dr. Gottschalk, Görlitz mit Prof. Bigl, Vors. der SIKO, im Hintergrund. Das Landratsamt Bautzen führte das weiter aus und Ärzte in Görlitz und Dresden vollstreckten die verfassungsfeindlichen, grundrechtszerstörenden, richterlichen Entscheidungen der vorsätzlich rechtswidrigen Verletzung des Rechtes auf Leben und körperliche Unversehrtheit eines kleinen hilf- und schutzbedürftigen Kindes.

Allen Beteiligten in dieser verfassungsfeindlichen kriminellen, Tätergemeinschaft ist bekannt, dass eine solche verfassungsfeindliche, rechtswidrige Verletzung des Rechts auf Leben und körperliche Unversehrtheit eines hilf- und schutzbedürftigen Kindes nur möglich ist **aufgrund der festen Überzeugung und Sicherheit der Beteiligten in der Tätergemeinschaft**, dass die grundgesetzlich zwingend verlangte, freiheitlich-demokratische Staatsordnung in der BRD beseitigt worden ist.

Diese verfassungsfeindliche Seuche der Zwangsimpfungen gegen den Willen der Eltern wird sich in der gesamten BRD ausbreiten, wenn Staatsbürger nicht erfolgreich ihr Widerstandsrecht nach GG Art. 20 Abs. 4 anwenden, nachdem die Organe der staatlichen Gewalt in der BRD seit 14 Jahren im Zusammenhang mit AIDS und seit 8 Jahren im Zusammenhang mit Impfen **bewiesen haben, dass „andere Abhilfe"**, unter Anwendung der rechtsstaatlichen Vernunft in den Behörden und bei den Gerichten, **nicht möglich ist.**

60 Jahre Grundgesetz.
Das Widerstandsrecht

Vor 60 Jahren wurde das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, als konstruktive Konsequenz insbesondere aus den Verbrechen des deutschen Staates während der Nazizeit, verkündet.

Im Zusammenhang mit der Verabschiedung der Notstandsgesetze wurde 1968 zur Sicherung der freiheitlich-demokratischen Staatsordnung in der BRD das Widerstandsrecht zum Bestandteil des GG. Das Widerstandsrecht hat allgemeine Bedeutung.

GG Art. 20 Abs. 4 lautet:

„Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist."

Anlässlich des 60jähigen Bestehens der Verbindlichkeit des Grundgesetzes sehen wir uns als Deutsche am 23. Mai 2009 in folgender Situation:

In den Büchern des klein-klein-verlag sind die staatsbürgerlichen Bemühungen zur Schaffung „anderer Abhilfe" im Sinne des Widerstandsrechtes, im Zusammenhang mit den staatlichen AIDS- und Impfverbrechen, überprüf- und nachvollziehbar dokumentiert.

Allen Deutschen wurde spätestens zeitlich im Zusammenhang mit dem Jubiläum der seit 60 Jahren bestehenden Verbindlichkeit des Grundgesetzes für die BRD das unmittelbare Widerstandsrecht u.a. gegen Personen zugewiesen. Der Meineid von Prof. Kurth und die Zwangsimpfungen in Sachsen sind lediglich symptomatisch für die gesamte verfassungsfeindliche Realsituation in der BRD.

Die staatlichen Gewalten (Organe) in der BRD haben bewiesen, dass die gesetzlich bestimmten Selbstregulierungskräfte zur Abwendung der Bestrebungen und Unternehmungen zur Beseitigung der grundgesetzlich verlangten, freiheitlich-demokratischen Staatsordnung nicht nur nicht greifen und nicht wirken, sondern vielmehr die Bestrebungen und Unternehmungen zur Beseitigung der freiheitlich-demokratischen Staatsordnung durch andere Kenntnis nehmende, staatliche Organe (Gewalt), aufgrund einer durchgängigen, herrschenden und die staatlichen Organe beherrschenden, verfassungsfeindlichen Grundhaltung bei den Personen in den staatlichen Organen verfassungswidrig gesichert werden.

Zur Klarstellung muss hier darauf hingewiesen werden, dass die vorgenannten Ausführungen kein Aufruf zur **rechtswidrigen** Anwendung von Gewalt gegen Sachen und Personen in den staatlichen Organen (Gewalten) und in der Ärzteschaft sind.

Wir wenden uns jedoch entschieden **gegen jede rechtswidrige und verfassungsfeindliche** Anwendung von Gewalt, auch gegen scheinlegitimierte, verfassungsfeindliche, zerstörerische staatliche Gewalt, insbesondere dann, wenn diese Gewalt sich gegen hilf- und schutzbedürftige Kinder richtet (Beginn der bundesweiten Seuche der Zwangsimpfung in Sachsen) und die staatliche Gewalt zu diesem Zwecke dreist lügt und hochrangige Staatsbedienstete auch vor dem Verbrechen des Meineides nicht zurückschrecken (Prof. Kurth, RKI) und eine verbrecherische Justiz dies sichert.

Zum 60jährgen Bestehen der Verbindlichkeit des Grundgesetzes wurde klein-klein der Beweis geschaffen, dass „andere Abhilfe" (GG Art. 20 Abs. 4) nicht möglich ist und jedem Deutschen das Widerstandsrecht zugewiesen worden ist, das durch Staatsbürger wahrgenommen werden muss, damit die grundgesetzlich zwingend verlangte, freiheitlich-demokratische Staatsordnung, 60 Jahre nach Verkünden des Grundgesetzes, verwirklicht wird, **als unverzichtbar zwingend zu erfüllende Voraussetzung dafür, dass die sehr geringe Möglichkeit und Chance auf ein „Leben mit Zukunft" für die heranwachsende Generation nicht durch heutige, deutsche Staatskriminalität zerstört wird, die schlimmere Auswirkungen hat, als sie die deutsche Staatskriminalität im Dritten Reich unter Hitler und in der DDR haben konnte.**

Die deutsche Staatskriminalität im Dritten Reich und in der DDR richteten durch abscheuliche Verbrechen **lediglich** generativ reparable Schäden an.

Die bestialischen, deutschen, staatlichen Verbrechen während des Dritten Reiches, für die Hitler keinesfalls die Alleinverantwortung trug, haben viel zerstört. Diese Staatskriminalität hat jedoch nicht die Lebensmöglichkeit der nachfolgenden Generationen zerstört.

Dieses zu leisten scheint sich unsere Generation berufen und ermächtigt zu fühlen, was unsere gesellschaftliche Praxis ohne staatsbürgerliches Selbstbewusstsein in der BRD beweist.

Wir verhalten uns nicht wie die „letzen Menschen", sondern wir leben, im wahren Wortsinn, als „letzte Menschen auf diesem Planeten", **auf dem die jetzt heranwachsende Generation, gemäß unserem Willen, der sich in unserem gesellschaftlichen Verhalten beweist und konkretisiert, keine Lebensmöglichkeit mehr haben soll.**

Oberflächlich betrachtet scheint die Lage nicht ernst zu sein, weil sie als hoffnungslos erscheint. **Aber eben nur oberflächlich betrachtet.**

Von Karl Krafeld

Veranstaltungen:
Vorträge und Seminare von uns auf:
www.staatsbürger-online.de

UND SIE EXISTIERT DOCH

Geschichte ist Geschichte und Politik ist Politik. Einen sich gegenseitig bedingenden Zusammenhang gibt es zwischen beiden nicht. Jedenfalls scheinen Geschichts- wie Politikstudenten dieser Ansicht zu sein, wenn sie dogmatisch auf ihren auswendig gelernten Einzelereignissen hängen bleiben, und gewisse Dinge nicht weiterdenken können. So werden einzelne Ereignisse fehlgedeutet, oder inzwischen veraltete Aussagen als immer noch unumschränkt gültig angesehen, weil die Dinge nicht in geschichtlicher Veränderung verstanden werden.

Eine Folge daraus ist die Deutung, die Bundesrepublik Deutschland würde in Wahrheit nicht existieren. Alles nur ein Trick der Alliierten, deren Besatzungsmacht wir heute noch genauso ausgeliefert sind, wie zur Zeit der vier Besatzungszonen auf dem mitteleuropäischen Gebiet des früheren Deutschen Reiches, nachdem es zerschlagen wurde. Wir sind also immer noch Kriegsgefangene der Alliierten, die uns mit Hilfe des Zinseszinses ausnehmen und für sich arbeiten lassen. Außerdem werden unsere persönlichen Daten von Geld- und Kreditkarten mittels entsprechender Funkwelle ausgelesen, wogegen wir uns nur schützen können, wenn wir diese Geld- und Kreditkarten permanent mindestens 4-lagig mit Alufolie umwickeln. Unser Grundgesetz hat im Übrigen auch keine Gültigkeit, sondern soll uns nur vorgaukeln, dass wir ein eigenständiger Staat wären. In Wahrheit leben wir noch im **Zweiten** Deutschen Reich und natürlich gelten deshalb auch die Landesgrenzen von damals. Was heißt das eigentlich für Polen?

Warum ich solche Sachen von mir gebe? Damit allen klar ist, welche Aussagen dieser Artikel widerlegen wird. Um diese Widerlegung zu verstehen, muss man allerdings in geschichtlich-politisch-rechtlichen Zusammenhängen und Veränderungen denken können. Ich unterliege nicht der Illusion, dass die BRD-Leugner meine folgende Argumentation werden verstehen können.

Der Meineid und die BRD

Anlass dafür, mich (mal wieder) mit diesem Thema auseinanderzusetzen, so wie ich das auch vor drei Jahren schon einmal gemacht habe, ist die Tatsache, dass am Dienstag, 24.03.2009, nach dem Strafprozess gegen Dr. Stefan Lanka, bei dem Prof. Kurth übrigens das Verbrechen des Meineids begangen hat, im Restaurant, als alle Prozesszeugen noch beisammen saßen, mindestens zwei aktive BRD-Existenz-Leugner und ein paar BRD-Existenzleugnungsgläubige am Tisch saßen. Wenn die Gesetze der BRD gar keine Gültigkeit haben, weil die BRD rechtlich nicht existiert, dann war der Strafprozess, dem diese Leute beiwohnten, und bei dem Prof. Kurth Meineid beging, nur ein Theaterstück ohne jede rechtliche Relevanz.

Ich beziehe mich nur auf die Hauptargumente, die am Tisch immer wieder hervorgebracht wurden:

Grundgesetz gilt gar nicht, weil es im Grundgesetz keinen Artikel gibt, der den Geltungsbereich angibt und festlegt.

Das Grundgesetz müsse laut Artikel 146 GG durch eine „echte" Verfassung abgelöst werden, die vom deutschen Volk in freier Entscheidung beschlossen wurde.

Deutschland bräuchte erst einmal einen Friedensvertrag mit den ehemaligen Alliierten, weil wir ansonsten weiterhin Kriegsgefangene selbiger ehem. Alliierter in Besatzungszonen bleiben würden.

In der UN-Charta werden wir immer noch als Feindstaaten bezeichnet, weswegen wir kein souveräner Staat sind, sondern mit Einschränkungen behaftet (weshalb wir erst einmal einen Friedensvertrag bräuchten).

Das Zinseszinssystem wurde uns von den Alliierten aufgezwungen, damit diese uns über den Zinseszins als ihre Kriegsgefangenen unauffällig ausbeuten können.

Feindstaatenklauseln

Ich fange mit dem Argument der sog. Feindstaatenklauseln aus der UN-Charta an, weil es das

umfangreichste Argument ist und weil aus diesem die Intension der damaligen Unterzeichnerstaaten deutlich wird. Hat man diese Intension verstanden, versteht man auch, wie sie wirklich gemeint waren, und dass diese Klauseln heute gar keine Gültigkeit mehr haben (können).

Wesentlich bei dieser Klausel sind die Artikel 53 und 107. Artikel 53 sagt aus, dass die Unterzeichnerstaaten der UN-Charta **ohne** vorherige Genehmigung des UN-Sicherheitsrates Maßnahmen gegen die Staaten ergreifen können, die während des Zweiten Weltkrieges Feinde eines der Unterzeichnerländer waren. Dieses Recht wird dahingehend eingeschränkt, dass solche Maßnahmen nur zur Anwendung kommen, wenn einer dieser Feindstaaten, oder mehrere, aggressives Verhalten zeigen und Angriffspolitik betreiben.

Die UN-Charta hat sich die Sicherung des Weltfriedens als oberstes Ziel gesteckt, und auch Artikel 52 (der bei der Diskussion um die Feindstaatenklausel nie erwähnt wird – obwohl oft auch die „Randartikel" um einen Artikel herum beachtet werden müssen) sagt deutlich aus, dass regionale Maßnahmen mit den Zielen der Charta vereinbar sein müssen. Artikel 53 hebt diese Anforderung nicht auf. Also auch Zwangsmaßnahmen gegen sog. Feindstaaten, um deren Wiederaufnahme einer Angriffspolitik zu verhindern, sind an den Grundsätzen der Vereinten Nationen auszurichten. Der einzige Unterschied ist, dass diese Maßnahmen nicht der vorherigen Zustimmung des Sicherheitsrates bedurften, um durchgeführt werden zu können.

Dass der Sicherheitsrat nicht erst zustimmen muss, macht, wenn man kurz logisch weiterdenkt, den Sinn, dass bei z.B. erneutem Aufflammen einer Angriffspolitik ausgehend von deutschem Boden so schnell wie möglich hätte entgegengewirkt werden müssen, und das vorherige Einberufen des UN-Sicherheitsrates wertvolle Zeit in Anspruch genommen hätte, in der Menschen hätten getötet werden können.

Keinerlei böse Absicht

Die Bestimmungen des Artikels 53 der UN-Charta haben also die rein pragmatische Absicht, ein erneutes Aufflammen des Krieges mit schnellstmöglichen Gegenmaßnahmen zu vermeiden, um Weltfrieden sichern zu können. Es steckt keinerlei böse Absicht hinter diesem Artikel.

Als dieser Artikel geschrieben wurde, war der zweite Weltkrieg noch nicht ganz zu Ende. Keiner konnte im Detail wissen, ob nicht am Ende des Krieges vom Dritten Reich noch etwas übrig bleiben könnte, von dem aus schnell eine neue Angriffspolitik betrieben werden könnte. Im Jahre 1945 hat bei dem Wort „Feindstaaten" noch keiner an die BRD gedacht, weil diese erst 1949 gegründet wurde, und sich in den vier Jahren dazwischen auch vom menschlichen und rechtlichen Aspekt her in kürzester Zeit ein großer sozialer Entwicklungsschub ereignete, der zur Erstellung und Ratifizierung der Völkermordkonvention vom 09.12.1948 und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte vom 10.12.1948 führte.

Diese Menschenrechte sind Grundlage an der sich das rechtliche Konstrukt der BRD auszurichten hatte. Es war ein Staat auf ganz neuem Niveau, weshalb unser Grundgesetz inhaltlich ja auch so gut ist. Nach dem 10.12.1948 waren „Feindstaaten" wie sie theoretisch und praktisch 1945 noch existieren konnten, als die Feindstaatenklauseln geschrieben wurden, illegal geworden.

Und als kleines Schmankerl dazu ist heutzutage die BRD selbst ein Unterzeichnerstaat der UN-Charta. Es heißt in Artikel 53, Absatz 2:
„Der Ausdruck "Feindstaat" in Absatz 1 bezeichnet jeden Staat, der während des Zweiten Weltkriegs Feind eines Unterzeichners dieser Charta war."

Ist die BRD jetzt Feind gegen sich selbst? Darüber hinaus sagen die Feindstaatenklausen nicht aus, dass die sog. Feindstaaten im Übrigen nicht souveräne Staaten wären. Über die Souveränität der Staaten steht da nichts drin.

Der Wortlaut von Artikel 107 der UN-Charta ist folgender:
"Maßnahmen, welche die hierfür verantwortlichen Regierungen als Folge des Zweiten Weltkriegs in bezug auf einen Staat ergreifen oder

genehmigen, der während dieses Krieges Feind eines Unterzeichnerstaats dieser Charta war, werden durch diese Charta weder außer Kraft gesetzt noch untersagt."

Dieser Artikel spricht von Maßnahmen als Folge des Zweiten Weltkrieges. Würde beispielsweise Frankreich auf die Idee kommen, Deutschland heute im Jahre 2009 zu besetzen, wäre es ziemlich schwierig für Frankreich, sich dafür als durch Artikel 107 berechtigt zu behaupten. Heute eine Maßnahme gegen die BRD auf Grundlage von Artikel 107 zu behaupten wäre absurd. Eine Interventionsmaßnahme gegen die BRD könnte im Jahre 2009 wohl kaum als Folge des Zweiten Weltkrieges behauptet werden, vor allem, wo in den 60 Jahren seit Bestehen der BRD keine solchen Maßnahmen gegen sie angewandt wurden.

Artikel 53 ist eindeutig

Artikel 53 der UN-Charta bestimmt eindeutig, dass Zwangsmaßnahmen gegen sog. Feindstaaten nur zum Zwecke der Verhinderung der Wiederaufnahme von Angriffspolitik und der Bestimmungen aus Artikel 107 ohne vorherige Genehmigung des UN-Sicherheitsrates durchgeführt werden dürfen. In allen anderen Belangen wurden zwischen den Unterzeichnerstaaten und den sog. Feindstaaten keine rechtlichen Unterschiede gemacht. Es könnte also rein in der Theorie, wenn überhaupt, nur noch angewendet werden, würde die BRD eine Angriffspolitik betreiben.

Die Feindstaatenklausel diente also nur als Notfallsystem, um das Wiederaufflammen des Zweiten Weltkrieges wirksam verhindern zu können, um dauerhaften Frieden zu sichern. Und das soll eine böse Absicht gewesen sein? Es ist verständlich, dass die Alliierten ihren ehemaligen Feinden nicht sofort wieder uneingeschränktes Vertrauen entgegenbringen konnten und sich absichern mussten zum Wohle aller Menschen, die durch ein Aufflammen der Angriffspolitik hätten sterben müssen. Da hatten sie als Siegermächte aufgrund der Menschenrechtskonvention eine **Verantwortung** gegenüber der Weltbevölkerung, der sie mit Artikel 53 der UN-Charta versuchten gerecht zu werden.

Darüber hinaus ließ die UN auch schon ehemalige sog. Feindstaaten als nicht ständige Mitglieder im UN-Sicherheitsrat zu. Das allein sollte schon Beweis genug sein, dass die Feindstaatenklauseln heute von der UN selbst nicht mehr für relevant gehalten werden. Ich würde doch nie als Organisation, die Sicherheit sicherstellen will, Feinde dieser Sicherheit in den Sicherheitsrat einladen.

1995 brachte schon die UN-Generalversammlung offiziell folgendes zum Ausdruck:

„*Kenntnis nehmend,* von der Empfehlung des Sonderausschusses zu den rechtlichen Maßnahmen, die bezüglich der Frage der Streichung der „Feindstaaten"-Klauseln in den Artikeln 53, 77 und 107 der Charta der Vereinten Nationen 50/ am besten zu ergreifen sind,
in der Erwägung, daß die „Feindstaaten"-Klauseln in den Artikeln 53, 77 und 107 der Charta **in Anbetracht der weitreichenden Veränderungen, die in der Welt eingetreten sind**, hinfällig geworden sind,
feststellend, daß die Staaten, auf die sich diese Klauseln bezogen haben [*Anmerkung vom Autor:* hier wird schon in Vergangenheitsform gesprochen], Mitglieder der Vereinten Nationen sind und einen wertvollen Beitrag zu allen Bemühungen der Organisation leisten,
***unter Berücksichtigung* des komplexen Prozesses, der mit einer Änderung der Charta verbunden ist**, [...]
bringt ihre Absicht zum Ausdruck, auf ihrer nächsten dafür geeigneten Tagung das in Artikel 108 der Charta der Vereinten Nationen vorgesehene Verfahren für eine Änderung der Charta, mit in die Zukunft gerichteter Wirkung, durch Streichung der „Feindstaaten"-Klauseln in den Artikeln 53, 77 und 107 einzuleiten"

In „Anbetracht der weitreichenden Veränderungen, die in der Welt eingetreten sind" sagt das Entscheidendes aus. Es geht darum, auch geschichtliche Entwicklung zu berücksichtigen und sich nicht ewig dogmatisch auf irgendwelche Aussagen aus dem Jahre 1945 oder 1949 zu versteifen, und zu meinen, die würden heute nach weitreichenden Veränderungen in der Welt immer noch dieselbe Bedeutung haben, wie damals.

Die Änderung der Charta

Eine Änderung der Charta durchzuführen ist ein ziemlich großer Aufwand. Es ist verständlich, dass die UN aus ökonomischen und aus Aufwandsgründen keine Charta-Änderung einleitet, nur um Artikel zu streichen, die von der UN selbst als überholt und damit ungültig betrachtet werden. Eine Streichung hat also nur symbolischen Charakter. Die Generalversammlung brachte aber ihre Absicht zum Ausdruck, die Streichung einzuleiten, wenn wieder aus zukunftsorientierten Gründen eine umfangreiche Überarbeitung der Charta stattfindet, und diese Absichtserklärung steht und ist öffentlich getätigt. Die BRD-Leugner fordern, dass nur für die Streichung obsoleter Artikel eine aufwändige Charta-Änderung durchgeführt wird.

Dass die Artikel 53, 77 und 107 noch existieren hat also keine boshaften Gründe, um das deutsche Volk weiterhin unter „Besatzungskontrolle" zu halten, sondern es entspringt der Vernunft, keinen großen ökonomischen und zeitlichen Aufwand durchzuführen, nur um drei Artikel zu streichen, die die UN selbst ohnehin nicht mehr als anwendbar ansieht aufgrund weitreichender Änderungen in der Welt. Die BRD-Leugner interpretieren die bisherige Nichtstreichung einfach so, dass wir noch als Feinde betrachtet werden würden und man uns weiter die Souveränität vorenthalten wolle.

Die ganze BRD-Leugnung ist eine einzige Fehlinterpretations- und Glaubenssache oder es werden damit bewusst feindselige Ziele verfolgt.

Und mal ganz abgesehen davon: Wenn die BRD auf die Idee käme, eine Angriffspolitik durchzuführen (und das wäre heute der einzige Grund, weswegen Artikel 53 überhaupt Anwendung finden könnte), dann müsste die BRD ohnehin mit einem Eingreifen der UN rechnen, auch ohne Artikel 53. Von daher ist mir schleierhaft, weshalb sich über diese veralteten Feindstaatenklauseln so aufgeregt wird, da sie uns heute keine Nachteile bringen. Oder haben wir vor, eine Angriffspolitik zu betreiben?

Vielleicht ja die BRD-Leugner, denn einer von ihnen meinte am 24.03.2009 tatsächlich zu mir, dass Polen uns gehört, weil die Grenzen des Zweiten Deutschen Reiches gelten würden. Das erklärt, warum sie die Möglichkeit der Zwangsmaßnahmen durch Artikel 53 UN-Charta gestrichen haben wollen. Als ich seine Aussage als kriegerisch zurückwies, nannte er mich arrogant. Ich finde, es ist viel arroganter zu meinen, Deutschland hätte einen Gebietsanspruch auf Polen, als wenn ich sage: „Lass den Polen ihr Land", woraufhin die betreffende BRD-leugnende Person das „ihr Land" in Frage stellte.

An den Menschenrechten ausrichten

Statt Polen zurückzufordern, könnten sie doch mal ins Internet gucken. Dort werden Mondgrundstücke sehr billig verkauft. Oder wer die BRD-Leugner weiter weg haben will, kann auch auf den Verkauf von Marsgrundstücken verweisen. Die Menschenrechte gelten überall dort, wo Menschen sind. Also auf der Erde und im Orbit auf der internationalen Raumstation ISS. Staatliche Konstrukte müssen sich heute an den Menschenrechten ausrichten. D.h. rechtliche Konstrukte aus der Zeit vor 1949 müssten sich eh eine Umformung gefallen lassen und könnten heute kaum in ihrer Originalform legal durchgeführt werden.

Konsequenterweise müssten die BRD-Leugner ihre deutsche Staatsbürgerschaft (die es ja angeblich nicht gibt) mit allen Rechten und Pflichten abgeben und sich als Staatenlose behaupten. Wenn sie dann noch ihre Menschlichkeit ablegen, können sie auf dem Mars vielleicht ihr zweites Deutsches Reich unter Missachtung der Menschenrechte errichten.

Aber das nur so am Rand. Ich glaube, die Debatten um die Feindstaatenklauseln werden nur deshalb noch geführt, um daraus irgendwie eine Benachteiligung Deutschlands in der Welt herzuleiten und zu behaupten, die BRD, also **wir**, wären kein souveräner Staat. Eine Behauptung, die im Übrigen auch die rechte Szene ganz gerne aufstellt, unabhängig davon, ob es alle Leute sind, die daran glauben, rechtsgesinnte sind, oder sich nur von der Argumentation einfangen lassen, weil der Glaube daran, dass wir arme Kriegsgefangene ohne eigenen Staat sind, bestens dafür geeignet ist, sein eigenes Nichtstun vor sich selbst zu rechtfertigen, weil wir ja (heute

noch) nur arme hilflose Opfer der bösen Alliierten sind und damit auch einer Übermacht ausgesetzt, gegen die wir ja sowieso nicht ankommen. Dann machen manche Leute ihr Handeln davon abhängig, dass erst einmal ein Friedensvertrag zwischen BRD und Alliierten geschlossen werden müsse. Und schon bleiben sie auf ewig untätig.

Die anderen vier Argumente der BRD-Leugner werden im nächsten Abo widerlegt.

Von Christoph Hubert Hannemann

Gesund durch Verstehen

Begründung einer zeitgemäßen Krankheitsvorsorge (Prophylaxe) Das Selbst! Ein biologisches Phänomen! Teil II:

Emotionalität

Der (gesunde) Egoismus, die Selbstdarstellung, muss endlich als Triebfeder des Lebens, auch des menschlichen Lebens, gesehen, verstanden und gefördert werden. Tatsächlich wendet sich die herrschende Propaganda gegen den (gesunden) Egoismus. Dieses ist eines der beliebtesten Herrschafts- und Unterdrückungsinstrumente, insbesondere der heutigen zynisch-menschenverachtenden entarteten Kirchen und Religionsgemeinschaften und deren verweltlichten Formen der angeblichen Menschenrechtler. Entartete Egoisten poltern und verteufeln den (gesunden) Egoismus um zu herrschen, zu unterdrücken und zu zerstören.

Die Triebfeder des Verstandes, der lebensbezogenen Bildung des Verstandes, ist die Emotionalität, die in unseren Verbildungsfabriken, den Schulen und Hochschulen systemtisch zerstört wird. Die menschenverachtend zynische Propaganda definiert deshalb die Emotionalität als etwas Negatives und hebt die emotionslose Rationalität auf den Sockel des lebenszerstörenden Wahnsinns, dem es sich zu unterwerfen und auszuliefern gilt.

Geachtet ist der rationale Statistiker, der begeistert die Mordopfer zählt. Geächtet ist derjenige, der auf Mord und Massenmord emotional reagiert, dessen Emotionalität wirkt, und zwar zu dem Zwecke, zukünftige Morde zu verhindern.

Tatsächlich wirkt auch bei den begeisterten Mordopferzählern, bei all denjenigen, die sich begeistert darüber empören, wie schlimm doch alles ist, die Emotionalität, aber eben eine ungebildete Emotionalität, die das begeisterte Mordopferzählen bestimmt. Die Begeisterung am Zählen der Mordopfer erfordert zur Bedienung dieser Begeisterung immer wieder neue Mordopfer, die immer wieder neu produziert werden müssen.

Diese „rationalen Statistiker" tummeln sich heute unter der oft kritizistischen Tarnung der humanen Aufklärer, die darüber „aufklären", was Schlimmes doch überall geschieht, anstatt Wege zu suchen, zu sehen und zu gehen, damit das Morden beendet wird.

Emotionalität und rationale Widersprüche

Emotionalität wirkt immer dann, wenn ein Mensch Widersprüche rational wahrnimmt, wenn ein Mensch zwei unvereinbare Informationen, (die Psychologie nennt das Kognitionen) erhält.

Die Wahrnehmung von Widersprüchen ist unangenehm und zwar emotional unangenehm. Die Wahrnehmung von Widersprüchen erfolgt auf der Ebene der Emotionalität als die emotionale Erfahrung „kognitiver Dissonanzen".

Da der Mensch nicht gerne im Widerspruch lebt, weil das Leben mit Widersprüchen als unangenehm empfunden wird, leugnet oder ignoriert der Mensch gerne die eine Tatsache, die im Widerspruch zur anderen Tatsache steht. Durch dieses Leugnen von Tatsachen schafft der Mensch wieder seine heile Welt des absoluten Wahnsinns, die mit der realen Welt unvereinbar im Widerspruch steht, was der Mensch aber emotional nicht mehr zulässt, dass er es rational wahrnimmt.

Die Angst und die Feigheit vor der Wahrnehmung des Widerspruchs versperrt tatsächlich den eigenen **Zugang zum „Ich“, zum „Selbst“** und versperrt deshalb einen **Zugang zum „Du“**, aber auch **zum „Wir“ und zum „Ihr“**.

Die die Selbstentfaltung, also die Entfaltung des „Selbst“, verhindernde Angst vor der Wahrnehmung der widersprüchlich erscheinenden Wirklichkeit, ist eine der verhängnisvollsten Auswirkungen der ungebildeten und unkultivierten Emotionalität, die eine Entfaltung des Selbstbewusstseins extrem erschwert, so lange die Angst bestimmend und beherrschend wirkt.

Angst

Diese Angst vor der Wahrnehmung wird man als Hauptursache des typischen, heute die Welt beherrschenden, psychiatrischen Krankheitsbildes, des lang anhaltenden Wahns verstehen müssen. Die von dieser Krankheit befallenen Wahnsinnigen treten, oft ausgestattet mit hohem Status und Ansehen in hohen gesellschaftlichen Positionen, rational erscheinend, argumentierend auf.

Heute ist dieses Krankheitsbild insbesondere bei den Medizinern, den Juristen und den Politkern intensiv ausgeprägt. Deren verkümmerte Emotionalität, die in deren Angst vor der eigenen Angst gründet, versperrt es ihnen, ihren Wahn, in dem sie leben und durch den sie schädigen, wahrzunehmen. Diese Wahnsinnigen leugnen ihre schwere psychische Erkrankung, unter deren Auswirkungen sie leiden müssten.

Tatsächlich zwingen die psychisch kranken Wahnsinnigen als Ersatz für ihr eigenes Leiden gemeinschädigend andere Menschen in Leid und Elend. Diese Wahnsinnigen sind die „Massenmörder“, über die Paul Schwarzenau in „ Schichtungen. Gesänge vom Christus“ (Hamburg-Bergstedt, 1973, S. 13) sagt:

„kein widerspruch ist es, wenn ich sage: / gott leugnet sich. / nur die feigen warten mit sich auf, / die den erfolg brauchen, / die massenmörder.“

Und er schreibt einige Zeilen weiter:
„wer den widerspruch fürchtet, / vernimmt nie den spruch.“

Und er schließt:
„alles was ist, drängt in ein zentrum, / ein ich. / **tua res agitur!** / darauf ruht dann alle offenheit, /alles du.

(„tua res agitur“ (lateinisch) **„Es geht um deine Sache!“**)

Entschuldigend kann eigentlich niemand vorbringen, dass unser Verbildungssystem ihn dran gehindert hat, seine eigene **Emotionalität** zu bilden und zu leben, die ihn immer mehr befähigt, Widersprüche wahrzunehmen und **emotional** im ersten Schritt auszuhalten, um zum „Spruch“, zu der hinter den Widersprüchen sich verbergenden Wahrheit, zu hinter den Widersprüchen sich verbergenden, realisierbaren Lösungsansätzen vorzudringen, um die Widersprüche in Theorie und Praxis in die Aufhebung, in die Überwindung zu drängen.

Die eigene **Emotionalität** im Umgang mit Widersprüchen kann jeder außerhalb der Schule, außerhalb der Arbeit und all den gesellschaftlichen Zwangsstrukturen, eigenständig, mit Selbstbewusstsein bilden und kultivieren. Vielleicht sogar nur dort.

Eindressiert dagegen wird durch Schule und Umgebung der dahingehende Umgang mit Widersprüchen, dass man sich **mit der Situation abzufinden hat, dass man die emotionale Wahrnehmung des Widerspruchs zu verdrängen hat, dass man emotional zu verkümmern hat, dass man ein emotional verrohter Mensch zu sein hat.**

Das Ergebnis dieser institutionell vollzogenen Verbildung sind die heutigen, emotional verkümmerten und verrohten Massenmörder u.a. in Medizin, Justiz und Politik, die jegliche Emotionalität diffamieren, aus denen aber tatsächlich nur die rational getarnte Emotionalität „Angst" spricht.

Dagegen wäre die Frage ernsthaft zu thematisieren, ob es nicht Ausdruck der eigenen emotionalen Verrohung ist, wenn wir mit unserem heutigen Wissen, beispielsweise über die dreiste Verlogenheit der Rechtfertigung der Impfschäden, die täglich versucht werden, bei der Begegnung mit einem impfenden, geisteskranken, emotional verkümmerten und verrohten oder einfach nur kriminellen Arzt, emotional ruhig bleiben und den Irrtum erregen, als dürfte ein solcher Un-Mensch, der sich selbst jeglichen Achtungsanspruchs entledigt hat, durch uns auch nur Ansätze von Achtung erfahren.

Es wird Zeit, dass wir ernsthaft beginnen, über die Bedeutung und des möglichen Erfordernisses der Bildung unserer Emotionalität als Triebfeder unseres auf Lösung und Überwindung von Herausforderungen angelegten Verstandes nachzudenken.

Heutiges und insbesondere morgiges Menschsein ist mehr als biologische Gebundenheit und Anpassung.

Der Mensch ist ein biologisches Gattungswesen. Akzeptieren wir, dass jedes Wesen in der Biologie auf Selbstdarstellung hinwirkt, werden wir davon ausgehen müssen, dass auch beim Menschen so etwas vorhanden ist, was als „Selbst" bezeichnet werden kann und muss, ohne dass wir dieses „Selbst" messen und näher bestimmen können.

Wenn wir das „Selbst" in der Biologie leugnen, wie wollen wir dann die Schönheit einer Blume erklären? Funktional ist die Schönheit einer Blume sinnlos. Manche Biologen bezeichnen derartige scheinbare Sinnlosigkeiten in der Biologie als ein Luxurieren.

Letztendlich tritt dieses „Selbst" eines jeden Menschen in Beziehung zu der Umwelt und damit in Beziehung zu den Herausforderungen der Umwelt.

Die Besonderheit beim biologischen Gattungswesen Mensch liegt darin, dass der Mensch die überwiegenden, insbesondere die individuell und kollektiv lebensbedrohlichen Herausforderungen dieser Umwelt selbst geschaffen hat und zwar in einer Komplexität, die dann, wenn wir Menschen zu Beginn des Dritten Jahrtausend so weiter handeln, wie wir bis zum Beginn des Dritten Jahrtausend gehandelt haben und gegenwärtig noch handeln, wir Menschen uns abschließend durch den bisher noch geduldeten, skrupellos menschenverachtenden, zynisch- verbrecherischen medizinisch-industriellen Komplex und der Biotechnologie als Menschen selbst vernichten.

Lebenswunsch des Menschen

Die Wahrnehmung dieser realen Herausforderung steht im Widerspruch zu dem Lebenswunsch des Menschen. Deshalb wird die reale Herausforderung ignoriert, verdrängt und geleugnet.

Die Wahrnehmung dieser realen Herausforderung ist emotional nahezu nicht aushaltbar, insbesondere deshalb nicht, weil wir Menschen das Erfordernis unserer emotionalen Bildung - die uns befähigen kann, Widersprüche auszuhalten, „um den Spruch zu vernehmen", um also realisierbare Lösungsansätze zu sehen und zu gehen - noch nicht einmal wahrgenommen haben. Das Erfordernis der emotionalen Bildung findet in den Konzepten der Verbildungseinrichtungen keine Erwähnung, auch deshalb nicht, weil emotionale Bildung sich nicht nach dem Punktesystem benoten lässt.

In dieser Situation kann es nicht verwundern, wenn dieser erfahrene Widerspruch zwischen dem Lebenswunsch des Menschen und den realen, durch den Menschen global geschaffenen Herausforderungen, die zum Lebenswunsch des Menschen im fundamentalen Widerspruch stehen, durch die Scheinlösung der Verdrängung oder Verlagerung scheinbar bewältigt wird.

Es kann nicht wundern, dass die realen, durch den Menschen geschaffenen Herausforderungen, um sich der emotionalen Spannung scheinbar zu entziehen einer Scheinrationalität zugeführt werden - durch

kurzschlüssige absurde Esoteriken, Verschwörungstheorien oder einfach nur durch Fatalismus ersetzt werden, weil man ja doch nichts tun kann, anstatt sie aus dem Widerspruch zwischen Lebenswunsch und realer globaler Herausforderung heraus immer tiefer, in Bezug auf realisierbare Lösungsansätze zu verstehen - und gleichzeitig akzeptiert und verdrängt wird, dass allerspätestens die eigenen Enkelkinder durch das Toben des medizinisch-industrielen Komplexes u.a., also letztendlich durch das Toben des Kapitalismus, umgebracht werden.

Die Flucht in den esoterischen, verschwörungstheoretischen und sonstigen Wahn, in dem sich viele Menschen befinden oder von dem sie schon beherrscht werden und besessen sind, ist verständlich und nachvollziehbar.

Logisch verständlich ist allerdings auch die geringe Erfolgsaussicht, wenn versucht wird, den Wahn der Herrschenden und Zerstörenden durch einen anderen Wahn, durch Esoteriker, Verschwörungstheoretiker, Fatalisten usw. überwinden zu können. **Wahnsinn ist und bleibt Wahnsinn**, ganz egal, wofür oder wogegen der Wahn sich austobt.

Der Zusammenbruch des Menschenbildes

Gehen wir davon aus, dass der Mensch ein biologisches Gattungswesen ist und jeder einzelne Mensch aus der Triebfeder seines Lebens, aus einem „Selbst" heraus lebt, und der Mensch aufgrund seiner besonderen Situation als positiv zu bewertendes „Mängelwesen" erst die Offenheit der Verstandesnutzung erlangen konnte und der Mensch die zu bewältigenden Herausforderungen nicht nur mit seinen Instinkten bewältigen kann, sondern der Mensch zur Bewältigung der Herausforderungen der vollen Nutzung seines Verstandes bedarf, der heute die Bildung und Kultivierung der Emotionalität voraussetzt, brechen heute nahezu alle Menschenbilder in sich zusammen, die in den Kulturen in der Menschheitsgeschichte entstanden sind.

Die Menschenbilder brechen zusammen aufgrund der durch den Menschen selbst geschaffenen, realen, globalen Herausforderungen, die die Menschheit allgemein und damit jeden einzelnen Menschen in die Entscheidungssituation zwingen, ob wir als Menschheit weiter auf diesem Planeten leben wollen oder ob es besser wäre oder ist, die heute geborenen Kinder sofort umzubringen, um diesen Kindern zu ersparen, jämmerlich durch die globale Situation, insbesondere durch das Toben des medizinisch-industriellen Komplexes und der Biotechnologie, umzukommen, die wir der heranwachsenden Generation aufgezwungen und hinterlassen haben, weil wir zu feige waren, die durch die globalen Herausforderungen entstehenden **Widersprüche zuerst einmal emotional auszuhalten**, um Lösungsansätze der Überwindung zu suchen, zu sehen und zu gehen.

(Die Tatsache, dass wir bei dieser realen Entscheidungssituation im Hinblick auf die heranwachsende Generation geneigt sind, emotional aufzujaulen, wenn sie benannt wird, ist tatsächlich ungeeignet, diese reale Situation als nicht bestehend anzusehen. Was so ist, wie es ist, das ist so.)

Kühne und gefährliche These

Es sei hier die kühne und gefährliche These gewagt – nur als These und nicht als Aussage – zu fragen, ob die zulässige Bezeichnung „Mensch" für das menschliche Gattungswesen, ab dem Dritten Jahrtausend nicht auch an die **emotionale Bereitschaft** und Fähigkeit gebunden sein muss, die realen globalen Herausforderungen wahrzunehmen, um diese zugunsten des Lebens zu bewältigen.

Tatsächlich bereitet es emotionale Schwierigkeiten, diese Frage emotional zuzulassen und auszuhalten, bevor jemand beginnen könnte und dürfte, eine Antwort auf diese Frage zu suchen und zu finden.

Die einzige Alternative zur Bereitschaft des **emotionalen Aushaltens** der Widersprüche ist die Anpassung an den globalen Selbstmord, der heute unaufhaltsam gefordert und erzwungen wird, insbesondere durch die Pharmaindustrie und durch die Biotechnologie-Industrie, die - erinnert sei an Gothe, Faust I - heute tatsächlich weit schlimmer tobt, als die Pest jemals getobt hat.

Einen „Dritten Weg", einen Weg der kontrollierten, begrenzten Selbstzerstörung, gibt es auf Dauer

nicht. Dieser „Dritte Weg" der begrenzten Selbstzerstörung zwischen „Leben" und „globalem Selbstmord" wird gegenwärtig global begangen und dieser Weg bestimmt unsere allgemein verdrängte, globale Wirklichkeit zu Beginn des Dritten Jahrtausends.

Diese reale, globale Wirklichkeit **wird verdrängt**. Die reale, globale Wirklichkeit wird deshalb verdrängt (entstellt oder verharmlost), weil die Wahrnehmung der realen, globalen Wirklichkeit von einem emotional ungebildeten und emotional unkultivierten Menschen als emotional nicht aushaltbar und emotional nicht bewältigbar empfunden wird. Sie wird als emotional nicht aushaltbar empfunden, weil keine reale Überwindungsmöglichkeit gesehen wird.
Dass diese verdrängte emotionale Spannung tatsächlich krank machen kann und krank macht, kann niemanden verwundern. Die Emotionalität und die Psyche wirken **ohne zuvor die Rationalität um Erlaubnis gebeten zu haben.**

Gesund durch Verstehen. Das Selbst

In den Industrienationen beobachten und verdrängen wir das Phänomen, dass in keiner anderen Kultur so viele Menschen als „krank" definiert wurden und werden und auch tatsächlich krank sind, wie in den Industrienationen Menschen krank sind.

Krankheiten hat es immer gegeben und wird es immer geben. In den Industrienationen kommt als ein bedeutender Ursachenfaktor die Vergiftung durch Industrienahrung und Pharmaprodukte bis hin zum Impfen hinzu.

Einen erheblichen Bereich der „Krankheiten" umfassen die biologischen Abläufe, die Dr. Hamer in der „Neuen Medizin" dargestellt hat. Auch diese scheinen in den Industrienationen immer mehr zuzunehmen.

Gegenwärtig nimmt in Deutschland die Zahl der durch Ärzte ausgestellten Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen wegen psychischer Erkrankungen mit zunehmender Geschwindigkeit zu.

In den Industrienationen leben wir in einer Kultur, in der der Gesunde zur Ausnahme wird.

In den Industrienationen ist schon heute der gesunde Mensch ein Mensch, der sich durch eine wesentliche Abweichung von der Normalität kennzeichnet.

Es ist nur eine Frage der Zeit, wann der gesunde Mensch in Deutschland als „Behinderter" definiert wird und die gesunden Menschen den Menschen zugeordnet werden, die als Behinderte definiert sind, bei denen also ihre körperlichen Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft beeinträchtigt ist. (Behindertendefinition nach § 2 Abs.1 Sozialgesetzbuch IX)

Entfremdung

Seit Jahren vertrete ich gegenüber Therapeuten die These, dass Krankheit auch immer Ausdruck der Entfremdung von sich selbst ist und eine dauerhaft erfolgreiche Therapie, die die Ursachenzusammenhänge nicht ignoriert, auch immer darauf abzielen muss, dass der Mensch wieder zu sich selbst findet, um zukünftig aus sich selbst heraus gesund leben zu können.

In Deutschland wird zunehmend das „Burn-out" durch Ärzte als Grund für das Ausstellen einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung diagnostiziert und die Menschen sind auch tatsächlich psychisch ausgebrannt und leer.

Die Burn-out Spezialtherapeuten und Kliniken schießen gegenwärtig wie Pilze aus dem Boden **und diese Therapien zielen für viel Geld (angeblich) darauf ab, dass der Mensch wieder zu sich selbst findet.**

Während in den vergangenen Jahrzehnten das „Selbst" allenfalls ein Bereich war, dem sich die pseudo-esoterischen Zirkel zuwandten, die die irrtümliche und gefährliche Illusion der heilen Welt verbreiteten, gewinnt das „Selbst", im Zusammenhang mit der psychischen Modekrankheit „Burn-out" zunehmend Einzug in die Sprache der Ärzte, auch der Hochschulmediziner und der Gesundheitsbehörden.

Berechtigte Zweifel sind hinsichtlich dieser Burn-out-Therapien aber dahingehend angebracht, ob sie erfolgversprechend sein können, so lange das „Selbst" isoliert von der Wirklichkeit gesehen wird und nicht unter dem Gesichtspunkt der „Selbstdarstellung", die Adolf Portmann aufzeigt, also nicht unter dem Gesichtspunkt, des nach außen hin, zur Umwelt in Erscheinung treten des Menschen, verstanden wird.

Bezogen auf den heutigen Menschen in den Industrienationen bedeutet dies zu lernen, sich emotional zu befähigen, die Umwelt, also die globalen Herausforderungen, emotional wahrzunehmen und emotional aushalten zu können, anstatt sie zu verdrängen.

Von mir wird die These vertreten, dass das menschliche Selbst im Dritten Jahrtausend in den Industrienationen dann, wenn es an der Bildung der emotionalen Fähigkeit mangelt, die realen globalen Herausforderungen zum Zwecke der Überwindung zugunsten des Lebens wahrzunehmen, wenn also diese Dimension der Emotionalität der Überwindung der Angst vor der Wahrnehmung von Widersprüchen und des Aushaltens von Widersprüchen verkümmert ist, **in Abhängigkeit von dieser Verkümmerung auch das Selbst verkümmern muss und verkümmert ist.**

Tatsächlich erscheinen immer mehr Menschen als Menschen ohne Rückgrat. Sie erscheinen als Menschen ohne oder nahezu ohne eigenes Selbst und das, was sie als „Selbst" und Selbstbestimmung vorgeben, ist nahezu ausschließlich fremdbestimmt und primitives, animales (tierisches) Anpassungsverhalten ohne Nutzung des eigenen menschlichen Verstandes, auch wenn diese Menschen zum Schein ihren Verstand rational aber emotionslos innerhalb des Reiz-Reaktions-Schemas nach dem Muster der Pawlowschen Hunde reagieren lassen.

Nach meiner Auffassung wird es dringend Zeit, wenn wir im Dritten Jahrtausend in den Industrienationen gesund leben wollen, um als Menschheit auch zukünftig leben zu können, dass einzelne Menschen beginnen, ernsthaft über ihr „Selbst" nachzudenken. Also ernsthaft darüber nachzudenken „Wer bin ich?" und „Was möchte und was will ich?", anstatt auch dieses auf „die anderen" abwälzen zu wollen, und zwar auf diejenigen, die es nicht tun.

Dauerflucht vor sich selbst

Hier sei auch die ernst zu nehmende Frage erlaubt, ob die Kritizisten, die nur intensiv über die Welt nachdenken, ohne sich in das Spannungsfeld der Welt zu stellen, die Kritizisten, also diejenigen, die nur die böse und schlimme Welt von außen betrachten und deshalb nicht das sehen und erkennen können, was jemand sehen und erkennen kann, der selbstbewusst in der Welt steht und sich in der Welt bewegt, ob also diese Kritizisten sich tatsächlich nur aus Angst vor sich selbst **auf einer Dauerflucht vor sich selbst befinden.**

Tatsächlich lebt heute, im Dritten Jahrtausend in den Industrienationen, die reale Individualität im Widerspruch, also im emotionalen Spannungsfeld zwischen dem Selbst und den globalen Herausforderungen. Dieser Spannung scheinen sich die Kritizisten aus Angst vor sich selbst entziehen zu wollen, indem sie, wie ein Postbote, quasi emotional unberührt von den Inhalten durch die als Aufklärung bezeichnete Verteilung von Informationen, ihr Selbst vor Veränderungen durch Entfaltung schützen wollen.

Diese Fremdaufklärung dieser auf Scheitern angelegten Missionierungsversuche kann auch ein Selbstschutz davor sein, das eigene emotional kaum gebildete Selbst davor zu schützen, mit den Inhalten der Aufklärung nach Postbotenmethode existentiell, also bis zum eigenen Selbst vordringend, konfrontiert zu werden.

Diese kritizistischen Postboten sprechen uns beispielsweise nie darauf an, was ein Text von uns ihnen selbst gegeben oder nicht gegeben hat. Diese kritizistischen Postboten scheinen im wahren Wortsinn selbstlos zu sein: Ohne Selbst. Ohne Ego.

Diese kritizistischen Postboten, diese Aufklärungsfetischisten, sprechen dann, wenn sie über einen Text von uns sprechen, nie auch über sich selbst. Sie sprechen ausschließlich darüber, wie andere einen Text von uns sehen oder verstehen könnten.

Bringschuld - Holschuld

Ein Text von uns ist jedoch niemals für „die anderen" geschrieben worden, sondern immer nur für denjenigen, der ihn tatsächlich liest und durchdenkt, wobei unsererseits ein Leser unterstellt wird, der dann, wenn er einen Text liest, weiß, dass ein Text nicht nur eine Bringschuld des Autors ist, sondern gleichermaßen eine Holschuld desjenigen ist, der den Text liest.

Während im Verbildungsdeutschunterricht die an dem eigenen Selbst vorbeigehende Frage gestellt wird „Was will uns der Autor damit sagen?", gründet die unausgesprochene Frage des selbstbestimmten gesunden Egoismus in der Frage, ob ein gesprochener oder geschriebener Text eine individuelle Hilfe zum besseren und tieferen Verstehen ist.

Texte, die im Rahmen von klein-klein erscheinen, zielen immer auf das Verstehen ab – und das eigene, ausschließlich selbstbestimmte Bemühen um Verstehen kann niemandem abgenommen werden.

Das Verstehen kann niemandem von außen, durch einen Postboten, zugetragen werden. Das Verstehen, als eine Voraussetzung für Gesundheit, kann der einzelne nur selbst leisten. Die verbreitete Angst vor dem Verstehen darf hierbei nicht ignoriert werden.

Andere Menschen, auch Autoren, können hierbei lediglich bessere oder schlechtere Hebammendienste leisten, worauf in Bezug auf das Lehrer-Schüler-Verhältnis schon Sokrates hingewiesen hat.

Jemand, der sein Selbst als etwas erkannt hat, für dessen Entfaltung er die Hauptverantwortung trägt, spricht mehr von sich selbst als über „die anderen", die „etwas nicht verstehen", für die „etwas zu kompliziert ist", die als Objekte aufgeklärt werden müssten.

Wer andere als Objekte ansieht, die „aufgeklärt" werden müssen, spricht denen ab, dass sie nur selbst, als Holschuld, ihre Aufklärung betreiben können. Die Selbstentfaltung, also die Verwirklichung des Rechts auf freie Entfaltung der Persönlichkeit, kann nicht von außen erwirkt werden. Von außen können lediglich mehr oder weniger begünstigende oder erschwerende Rahmenbedingungen zur Selbstentfaltung geschaffen werden.

Deutscher Idealismus

Die geschichtliche Epoche des Deutschen Idealismus, die als „Aufklärung" bezeichnet wird, hat ihren Kern in der durch Emanuel Kant erfolgten Ermutigung, sich seines eigenen Verstandes zu bedienen.

Im Zentrum der tatsächlichen ernsthaften Aufklärung steht die Ermutigung, und zwar die Ermutigung zur eigenen Verstandesnutzung, also die Ermutigung zum Selbst vorzudringen und immer mehr aus dem Selbst heraus zu leben.

Alles Andere, was sich als „Aufklärung" tarnt, man denke beispielsweise an die übliche Impfaufklärung durch die impfenden Ärzte, ist tatsächlich Demagogie, die Opfer sucht, die den Demagogen das eigene Selbst opfern.

Diese Form der Aufklärung, auch wenn sie sich als kritizistisch tarnt, an deren Teilnahme wir uns verweigern, weil diese Aufklärung nicht auf den Kern hinzielt, nicht auf die Ermutigung zur Nutzung des eigenen Verstandes hinzielt, ist nicht geeignet, die Ebene des Handelns der Rattenfänger zu verlassen.

Diese Demagogie, auch oder besonders, wenn sie sich kritisch gibt, wird durch „Wölfe im Schafspelz" betrieben, vor der schon vor 2.000 Jahren ein Mensch in Palästina gewarnt hat, dem wegen seiner Klarheit in der Sprache, durch das „aufgeklärte" Volk zugejubelt, der aber durch die Herrschaft ermordet wurde.

Gesund durch Selbstentfaltung?

Ohne jeden Zweifel setzt die konstruktive Bewältigung der heutigen globalen Herausforderungen zugunsten des Lebens und zum Wohle der Menschheit den selbstentfalteten, den selbstbewussten Menschen voraus und da hat jeder einzelne Mensch die Möglichkeit zuerst einmal das, was unter „Selbst" gefasst werden kann, bei sich selbst ernst zu nehmen und wahrzunehmen.

Im Hinblick auf die praktische Anwendung der Erkenntnisse von Dr. Hamer („Neue Medizin") und insbesondere im Hinblick auf die **bisher noch kaum thematisierte Gesundheitsprophylaxe nach der „Neuen Medizin"** muss endlich ernsthaft gefragt werden, ob das, was allgemein als Selbstwerteinbrüche infolge von Schockerlebnissen gesehen wird, nicht tatsächlich überwiegend Fremdwerteinbrüche sind, also Einbrüche in ein Selbst, das sich kaum selbstbestimmt, sondern überwiegend fremdbestimmt entfaltet hat und beim Schockerlebnis überwiegend fremdbestimmt ist.

Es wird Zeit, dass unter dem Gesichtspunkt der „Neuen Medizin" die Frage thematisiert wird, ob als Prophylaxe, als Vorbeugung, neben der gesunden Ernährung, nach dem Grundsatz „Weg von der Chemiefabrik, nahe am Leben orientiert!", die ganz sicher das Durchleben der Heilungsphasen (Krankheiten) erleichtert, nicht auch endlich das „Selbst" zum Zwecke der Selbstentfaltung ernst genommen werden muss.

Salopp gesagt sei die Frage erlaubt, ob es in einem entfalteten „Selbst", das wenigen Fremdwerten ausgeliefert ist, dem aus heiterem Himmel einschlagenden Konfliktblitz nicht erheblich erschwert wird, kräftig einzuschlagen.

Das Erlernen des Inhaltes der Tabellen, die Dr. Hamer erstellt hat, ist sehr aufwendig und nur für die Zeit danach, für die Zeit nach dem Blitzeinschlag, hilfreich.

Es wird Zeit, ernsthaft darüber nachzudenken, ob die bewusste Entfaltung des „Selbst", die nie die realen Herausforderungen ignorieren kann, ohne das „Selbst" zu beeinträchtigen, gerade unter dem Gesichtspunkt der „Neuen Medizin" eine geeignete Vorbeugung sein kann, dass der Blitz (Schockerlebnis) nicht so stark, bzw. so lang wirkend einschlagen kann.

Vor Jahren definierte jemand AIDS als **„ANGST IN DIR SELBST".**

Diese AIDS-Seuche, diese Angst-Seuche, diese Angst vor sich selbst, ist nicht durch Medikamente, sondern nur durch Ermutigung, zuerst einmal zum Nachdenken über sich selbst und dann durch die Entfaltung des eigenen Mutes zur Entfaltung des eigenen Selbst zu überwinden.

Genau das zu sichern verlangt sei 60 Jahren das verbindliche Grundgesetz (GG) für die Bundesrepublik Deutschland in Artikel 2 Abs. 1, auf dem Hintergrund der Verpflichtung aller staatlichen Gewalt zum Schutz der Unantastbarkeit der Würde des Menschen in GG Art. 1 Abs. 1.

Das Recht auf freie Entfaltung der eigenen Persönlichkeit (GG Art. 2 Abs.1) verlangt die auch vom Staat zu verlangende und durch den Staat zu erbringende Förderung und Sicherung des Mutes zur Überwindung der Angst vor sich selbst.

Allerdings war dieses Grundgesetz niemals eine Gabe an uns Deutsche. Es ist seit 60 Jahren eine Aufgabe, die wir selbstlosen Deutschen, die wir Deutschen nahezu ohne entfaltetes Selbst, da ohne gebildete Emotionalität, erst jetzt beginnen als Aufgabe, als zu bewältigende Herausforderung, wahrzunehmen.

E.d.F.v.s.s.

Erst jetzt fangen wir an zu beginnen wahrzunehmen, dass auch unser Grundgesetz von jedem Einzelnen das Ende der Flucht vor sich selbst verlangt. Diese Beendigung der Flucht vor sich selbst ist die unverzichtbare Voraussetzung, in einer freiheitlich demokratischen Gesellschaft anzukommen. **Das Ende der Flucht vor sich selbst** ist die Voraussetzung, die erfüllt werden muss, wenn wir Zukunft haben wollen.

Übrigens: In Zeiten der durch die Politik bejammerten, steigenden Krankheitskosten ist die Entfaltung des Mutes zu sich selbst, die freie Entfaltung der eigenen individuellen Persönlichkeit, **nahezu zum Nulltarif möglich.**

Jeder, der sich bewusst ist, dass bei dieser Form der Gesundheitsvorsorge, die in GG Art. 1 Abs. 1 und Art. 2 Abs. 2 schon angelegt ist, der heutige hohe Stand der Pharmaaktien nicht haltbar ist, sollte sich selbst

mutig fragen, in wessen Dienst und in Bedienung von wessen Interesse er vor sich selbst flüchtet.

Es ist Ausdruck eines gesunden Egoismus, wenn jemand mehr Interesse an der eigenen Gesundheit und an der Gesundheit der anderen hat, als an einer Sicherung der Höhe der Aktien der Pharmaindustrie, da, rein egoistisch, geringere Gewinne der Pharmaindustrie geringere Einnahmen der Pharmaindustrie voraussetzen, was mit geringeren Kosten der Krankenkassen einhergehen würde, was unausweichlich zu geringeren Krankenkassenbeiträgen führen würde, die der einzelne selbst zahlen müsste.

Kaum jemand hat jemals darüber nachgedacht, wieviel Tage im Monat er für den Krankenkassenbeitrag arbeitet.

Die beste Krankheit oder Heilungsphase, je nach Sichtweise, ist immer noch die, die nicht eintritt und nicht erforderlich ist. Die zweitbeste Krankheit ist ein sanfter, ein leichter Krankheits- bzw. Heilungsverlauf.

Der gesunde Egoismus stellt das eigene Wohlbefinden und das Wohlbefinden der Allgemeinheit über das Wohlbefinden der Aktionäre der Pharmaindustrie.

Hier das prophylaktische Kurzprogramm:

1. Vergiftungen durch Chemienahrung meiden.
2. Vergiftung durch die Produkte der Pharmaindustrie meiden.
3. **Mut zur Selbstentfaltung. Mut zur Überwindung der Angst vor sich selbst.**

Von Karl Krafeld

Spenden

Wer unsere Arbeit unterstützen möchte, selbst aber keine Zeit hat aktiv zu werden, der kann die klein-kleine Zukunftsarbeit und Projekte finanziell mit einer bei der Steuer absetzbaren Spende an den gemeinnützigen **Verein Wissenschaft, Medizin und Menschenrechte e.V.** unterstützen.

Aus diesem Verein, dessen zweiter Vorsitzender Dr. Lanka ist, ist die klein-klein-Aktion und der klein-klein-Verlag hervorgegangen.

Wissenschaft, Medizin und Menschenrechte e.V.

Konto-Nr.: 271 004 907
BLZ: 440 501 99
Stadtsparkasse Dortmund

Spendenquittungen werden unaufgefordert am Ende des Jahres zugestellt.

Ebenso können Sie durch den Kauf und die Weitergabe unserer Publikationen, vor allem dem Zwei-Monats-Magazin **Leben mit Zukunft**, dem kostenlosen Vogelgrippe-Flugblatt und den verschiedenen kostenlosen Informationspostkarten (siehe Bestellzettel) dieses Engagement für die Zukunft unterstützen.

Zukunft ist noch möglich, aber nicht mehr selbstverständlich.

Gesund durch Verstehen.

Das dichte Wasser: Ins Geheimnis des Lebens eintauchen

1996 erschütterte mich Dr. Peter Augustin aus Berlin, als er mir erklärte und später bewies, dass das Model der biologischen Energiespeicherung und Umwandlung der westlichen Hochschulphysik falsch ist. Zwei Jahre später, an seinem Küchentisch, begann mein Verstehen wie und wo Energie gespeichert und umgewandelt wird, welches sich im Jahr 2000 festigte, als wir uns eine Woche lang, Tag und Nacht, austauschten. In der Zwischenzeit retten seine Erkenntnisse Menschenleben, bei Abläufen, die selbst aus der Sicht der Neuen Medizin als unausweichlich tödlich gelten, z.B. Hepatitis. So ist mir, basierend auf seinen Erkenntnissen, auch eine stringente Theorie der kausalen Ursachen und Therapien der verschiedenen Kopfschmerzen, des Hirn- und Herzinfarktes gelungen.

Da in meinen weiteren Beiträgen in der Serie **Gesund durch Verstehen** das dichte Wasser als Energie- und Informationsspeicher immer eine zentrale Rolle spielt, führe ich jetzt in das Thema ein und gebe Hinweise zum Verstehen und auf Literatur.

Der Versuch

Wenn Sie mit einem Draht ein Rechteck in „U"-Form biegen, welches durch ein bewegliches Stück Draht verschlossen ist und darin eine Wassermembran erzeugen, indem Sie das Rechteck auf eine Wasseroberfläche legen und langsam nach oben ziehen, werden Sie in dieser Wassermembran die Grundeigenschaften des Lebens finden: Die Membrane reagiert auf Reiz mit Kontraktion und sie wächst, wenn sie gefüttert wird.

Sie können die Bildung der Membran erleichtern bzw. bei „verbrauchtem" Wasser dadurch ermöglichen, indem Sie Spülmittel oder Meersalz im Wasser lösen, wie bei der Seifenblasenherstellung auch.

H+ und OH-

Diese Membran besteht aus dissoziiertem Wasser und nur aus einer Atomschicht. Ihre Zugkraft kann mit einer Federwaage gemessen werden und man stellt fest, dass es sich dabei, im heutigen Atommodel der Elemente, um die atomare Anziehungskraft der Ionen H+ und OH- handelt.

Wasser, wie jede Flüssigkeit, besteht aus einem gasförmigen und einem kristallinen Anteil. Im flüssigen Wasser, wie wir es kennen, ist es das gasförmige Winkelwasser H-O-H und der kristalline Anteil der Ionen H+ und OH-. Flüssiges Wasser hat bei 4 Grad die Dichte von 1,0 kg pro Liter; reines H+/OH- Wasser die Dichte von 1,5 kg pro Liter. Diese Wasserform nennt Peter Augustin das Dichte Wasser, welches die Physik mit hohem Stempeldruck künstlich herstellen kann.

Bei Kenntnis der Existenz des Dichten Wasser lassen sich die sog. Anomalien des Wassers erklären, die Gravitation und dass die Sonne, mit ihrer Dichte von 1,5 kg pro Liter aus eben diesem Aggregatzustand des Wassers besteht und warum alle lebenden Zellen die Dichte von 1,5 kg pro Liter aufweisen.

Im biologischen Leben ist dieses dichte Wasser in Membranen aufgespannt und in Form von Kohlenhydraten aller Art gespeichert. Das dichte Wasser ist fettlöslich, weswegen auch die Lungen aller Tiere und des Menschen exklusiv auf Fettstoffwechsel arbeiten, um so besser an das dichte Wasser der Bläschen der Luftfeuchtigkeit in der Luft heranzukommen.

Kraft, Meer und Nerven

Das ist auch der Grund, warum es uns besonders ans Meer zieht, wo uns das dichte Wasser um die Ohren weht, wir dort leichter Energie zur Regeneration bekommen und warum Yogis bis zu einem gewissen Grad von Luftfeuchte ohne Essen und Trinken leben können. Natürlich dürfen sich Yogis den Luxus von „Sonderprogrammen", also Krankheiten, nicht leisten, weswegen sie sich der Realität des Lebens mit Konflikten nicht aussetzen können, wenn sie nicht essen und trinken wollen.

In der Lebensform der Qualle, ganz ohne Nerven, die fast zu 100% aus Wasser besteht, sieht man das Wirken des dichten Wassers am besten. Sie kontrahiert nach demselben Prinzip wie die oben erwähnte Membran, die Nerv und Muskel in einem ist. Auch unsere Nerven bestehen fast nur aus Dichtem Wasser und zittern mit dieser Muskelkraft ständig vor sich hin. Die Muskeln selber können sich fast beliebig wie die Membran verkürzen und uns die Kraft geben. Sehr muskulös ist die Darmwand mit ihren glatten Muskelzellen und bedarf besonders vieler Nerven zur Steuerung.

So erklärt sich auch, warum es im Magen-Darmtrakt mehr Nervenzellen gibt als im Gehirn und warum im Gehirn bei anhaltendem Schock („Konfliktaktivität") es in der Computertomografie Ringe um dieses aktiven Zentren gibt, anhand derer man Krankheiten am Körper und deren Verlauf diagnostizieren kann (siehe hierzu die Beiträge zur Neuen Medizin in unseren Büchern 3 und 4).

Eis

Das dichte Wasser liegt als Eisform vor, das beim Verdampfen das 2.500-fache des ursprünglichen Volumens erreichen kann, woran man erahnen kann, welche Kraft in dieser „Dampfmaschine" des Lebens gespeichert ist.

Das wiederum erklärt auch die plötzliche Freisetzung von Ödem-Wasser im Körper, welches im Hirn ganz schnell gefährlich und tödlich werden kann, besonders wenn die Nieren aufgrund eines biologischen Konfliktes geschlossen sind, um ja kein dichtes Wasser und Substanz zu verlieren oder die Nieren aufgrund von Vergiftung keine Funktion aufweisen.

Hiermit ist auch erklärt, warum es den Südländern die viel lachen gehirntechnisch und damit gesundheitlich viel besser geht, da die Tränendrüsen die Nieren des Gehirns sind. Lachen und Weinen hat also noch einen tieferen Sinn. Wehe denen, die nichts zu lachen haben oder schon so abgestumpft sind, dass sie niemals weinen und sei es vor lachen (hierzu veröffentlichen wir einen Beitrag in der nächsten Ausgabe von Leben mit Zukunft).

Impfschäden

Hinweis auf Impfungen: Die Gehirne von Babys und Kindern sind immer weich, da im Wachstum befindlich. Die Gehirne der durch Impfungen getöteten Kinder sind durch toxische Einwirkung der Impfstoffe und durch Nierenversagen immer hart. Daran erkennt der Rechtsmediziner einen Impfschaden. Das RKI in der Verantwortung von Prof. Kurth hat sich geweigert trotz gesetzlichem Auftrag diese Fakten weiter zu untersuchen, um sie so von Krankheitsvorgängen anderer Art unterscheiden zu können. Auf diese Art und Weise werden Impfschäden einfach geleugnet, um weiter impfen, vergiften und töten zu können (siehe hierzu meinen Vortrag zum Impfen auf www.klein-klein-media.de).

In den weitern Folgen von Gesund durch Verstehen werden der Aufbau der Zellen und der Organe erklärt, die von einer Schicht dichten Wassers in Form von langkettigen Zuckern im ganzen Körper umgeben sind, die eine Einheit bilden, die den ganzen Stoffaustausch leistet und koordiniert und z.B. den elektrischen Strom ohne Widerstand leitet.

Literatur:

Wie bei uns auch in Bezug auf Zukunft, Rechtsstaatsrealisierung und die Erregerfrage, gibt es in Bezug auf das dichte Wasser leider noch niemanden anders als Dr. Peter Augustin selbst, der darüber geschrieben hat.

Ich empfehle zum Selbststudium seinen „Pfiffikus" auf www.dichtes-wasser.de und für Fortgeschrittene seine Bücher „Die Wasseroberfläche. Dieses Buch handelt von der Widerspiegelung des Seins und der Geschichte der Welt in der Wasseroberfläche" und sein „3. Buch", welche auf seiner Internetseite auch kostenlos zu lesen sind.

Von Stefan Lanka